



Pfarreiengemeinschaft Freihung - Großschönbrunn

www.pfarrei-freihung-grossschoenbrunn.de

Freihung: Tel. 09646 809340; Mail: freihung@bistum-regensburg.de

Großschönbrunn Mail: grossschoenbrunn@bistum-regensburg.de

01/2026



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

19.01.2026 - 02.02.2026

Dienstag 20.01.	Hl. Fabian, Hl. Sebastian
<u>Großschönbrunn</u>	08.15 Hl. Messe Hella Pfab für † Ehemann und † Eltern
Donnerstag 22.01.	Hl. Vinzenz
<u>Freihung</u>	08.30 Hl. Messe Klara Bücherl f. † Eltern u. † Schwiegereltern
Samstag 24.01.	Hl. Franz v. Sales
<u>Freihung</u>	17.30 Rosenkranz 18.00 Vorabendmesse D. u. B. Mohr für † Familie, † Freunde und † Bekannte
Sonntag 25.01.	3. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte f. Familien- und Schulseelsorge</i>
<u>Großschönbrunn</u>	08.15 Rosenkranz 08.45 Sonntagsmesse Bruderschaftsmesse f. † Monika Heuberger
<u>Freihung</u>	09.30 Rosenkranz 10.00 Sonntagsmesse Fam. Kohl für † Ehemann und Vater zum 25. Todestag
Dienstag 27.01.	Hl. Angela Merici
<u>Großschönbrunn</u>	08.15 Hl. Messe
Donnerstag 29.01.	Donnerstag der 3. Woche im Jahreskreis
<u>Freihung</u>	17.30 Rosenkranz 18.00 Gedenkgottesdienst Für † Karl Scheidler von Fam. Gerda Scheidler Für † Karl Weiß von Fam. Gerda Scheidler Karin Ertl für † Mutter Sieglinde Hofmann

Samstag 31.01.	Hl. Johannes Bosco
<u>Seugast</u>	18.00 Vorabendmesse mit Blasiussegen und Kerzenweihe Gut Ziel Seugast für † Mitglieder Adelheid Rupprecht für † Sohn Erhard
Sonntag 01.02.	4. Sonntag im Jahreskreis
<u>Freihung</u>	08.15 Rosenkranz 08.45 Sonntagsmesse Fam. Rittner für † Angehörige Für † Ludwig Regn zum 3. Todestag von seiner Familie Fam. Zeinz für † Sohn Matthias
<u>Großschönbrunn</u>	09.30 Rosenkranz 10.00 Sonntagsmesse mit Blasiussegen und Kerzenweihe Barbara Sachsenhauser nach Meinung Hedwig Wiesneth für † Ehemann u. † Sohn G. Rubenbauer für † Ehemann Hermann Sebastian Weiß für † Karl Weiß u. † Angeh. Fam. Konrad Lederer f. † Gerhard Staudigl
Montag 02.02.	DARSTELLUNG DES HERRN – Lichtmess
<u>Freihung</u>	18.00 Hl. Messe mit Blasiussegen und Kerzenweihe Fam. Bäuml für † Eltern

Die Sternsinger sagen Vergelt´s Gott!



Die Sternsingerministranten waren in der Pfarreiengemeinschaft unterwegs und haben Spenden für die diesjährige Aktion „Sternsingen gegen Kinderarbeit – Schule statt Fabrik“ gesammelt.

Freihung	2.072,40 EUR
Großschönbrunn	2.155,00 EUR

Vergelt´s Gott für Ihre Unterstützung!

Du sollst ein Segen sein

Gedanken zum Fest des Heiligen Blasius

Es lohnt sich, immer wieder auch weniger beachtete christliche Fest- und Gedenktage in den Blick zu nehmen. Wie zum Beispiel die Feier des Heiligen Blasius am 3. Februar, der als Schutzpatron vor Halskrankheiten verehrt wird. Der seit vielen Jahrhunderten beliebte Blasiussegen wird meistens in Verbindung mit dem Fest der Darstellung des Herrn, früher Mariä Lichtmess oder Mariä Reinigung, erbeten.

Anders als der Segen am Ende der Messe, der allen Gläubigen gemeinsam gilt, wird der Blasiussegen grundsätzlich jedem einzeln gespendet.

Das verleiht ihm Exklusivität. Es ist tatsächlich ein besonderer, fast intimer Moment, wenn der Geistliche über zwei gekreuzten brennenden Kerzen den Segen spricht: „Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“ Ein sinnlicher Moment, der die Seele zu berühren vermag! Die Verbindung von Lichtsymbolik und gesprochener Segensformel weist auf Jesus Christus hin. Insofern verbietet sich der Gedanke, beim Blasiussegen handele es sich um ein magisches Heilungsritual. Im Akt des Segnens sind der Schutz vor Krankheit und die Heilwerdung durch Glauben gleichermaßen angesprochen.

Wer bewusst diesen Segen empfängt, kann spüren, dass sein Inneres in Bewegung gerät. Und auf geheimnisvolle Weise etwas Positives angestoßen wird, das man selbst nicht herbeiführen kann. Man bekommt es geschenkt!

Das Wort Segen im christlich verstandenen Sinn hat Wurzeln, die im Lateinischen zu finden sind: ‚Signum‘ in der Bedeutung von ‚Zeichen‘ und ‚Benedictio‘ in Anlehnung an ‚benedicere‘, das so viel wie ‚über jemanden gut sprechen‘, ‚jemanden etwas Gutes sagen‘ heißt.

Der Segen Gottes wird so verstanden als eine gesprochene Zusage erfahren, die mit einer besonderen Geste verbunden ist.

Wir kennen die Praxis der Handauflegung, das Kreuzeichen, die Salbung und den Gestus der erhobenen offenen Hände. Beim Segnen wird der Segen Gottes auf jemanden herabgerufen. Und schafft so eine Verbindung zwischen Gott und Mensch.

Die Tradition des Segnens reicht weit in die Anfänge der Bibel zurück. Wie schon im Alten Testament die bekannte Geschichte vom Aufbruch Abrahams erzählt. Er und seine Frau Sarah folgen der Aufforderung Gottes, ihre Heimat zu verlassen. Ohne das Ziel zu kennen, lassen sie Freunde, Verwandte, Besitz – einfach alles – hinter sich und machen sich auf den Weg. Im Gepäck nur den Segen Gottes und das Vertrauen, dass Gott, egal was passiert, unterwegs an ihrer Seite bleibt. Und seine Verheibung wahr macht: „Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.“ Abrahams Lebenswerk und das Segen-sein-für-Andere sind nicht voneinander zu trennen. Insofern ist der Segen Gottes nicht exklusiv zu verstehen, indem er ausschließlich meiner persönlichen Auferbauung dient. „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Ein Segen sein für andere heißt dann mehr, als nur gut gemeinte Segenswünsche zu besonderen Anlässen zu formulieren.

Für andere ein Segen sein zeigt sich im Alltag, wenn wir unseren Mitmenschen Gutes zusprechen: Indem wir sie wertschätzen, sie wahrnehmen und uns Zeit für sie nehmen. So gesehen vereint der Segen beides: Wer sich von Gott gesegnet und behütet weiß, kann auch für andere ein Segen sein.

- *Arbeiten Sie gerne mit Menschen zusammen?*
- *Suchen Sie eine ehrenamtliche Aufgabe?*
- *Möchten Sie sich fundiertes Wissen und Kompetenzen für die Leitung von kleinen Seniorengruppen aneignen?*
- *Oder wollen Sie sich frühzeitig ganz praktisch und in Gemeinschaft mit dem eigenen Älterwerden auseinandersetzen?*



Dann haben wir für Sie ein interessantes Fortbildungsangebot:

Ausbildungskurs zum/zur LeA-Leiter/in für das Programm „Lebensqualität in jedem Alter“.

Körperliche und seelische Gesundheit im Alter fördern und Selbständigkeit erhalten sind die wichtigsten Ziele des wissenschaftlich fundierten und in der Praxis bewährten LeA-Trainingsprogramms für Seniorinnen und Senioren.

Ort: jeweils im Hotel INCLUDIO in Regensburg

Kosten: beträgt 555 € (Ehrenamtliche) bzw. 799 € (Hauptberufliche), inklusive Material und Verpflegung.

Als ausgebildete/r LeA-Gruppenleiter/n könnten Sie dann – bei entsprechender Nachfrage aus einer Pfarrei – einen LeA-Kurs organisieren und wöchentliche Treffen (Dauer: ca. 90 min) zu den verschiedensten Themen des Älterwerdens gestalten. 5 Treffen bilden dabei einen Block, für den eine Kursgebühr von 20 € pro Kursteilnehmer anfallen. Wieviele Blöcke pro Jahr in welchem Zeitraum abgehalten werden, entscheiden Sie als Gruppenleiter/in.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei der regionalen KEB Amberg-Sulzbach (09621/9117862) oder direkt bei der Referentin für Seniorenbildung, Fr. Christiane Mais (Tel.: 0941/5972368; email: christiane.mais@bistum-regensburg.de).